



Das wär's: Eine „Kunsthalle“, wie sie 2011 für mehrere Wochen in der ehemaligen Spielwaren-Fabrik Schmidt an der Parsberger Straße eingerichtet worden war. Anlass war seinerzeit das 20-jährige Bestehen des „Kuratoriums Europäische Kulturarbeit“.

FOTOS: KRÖBOTH

Kuratorium hat neue Pläne

BILANZ Die Beratzhausener Kultureinrichtung ist voller Tatendrang. Die Sommerakademie soll eine neue Heimat finden.

VON INGRID KRÖBOTH

BERATZHAUSEN. Was tut sich kulturell in der Marktgemeinde? Wer sich einen schnellen Überblick verschaffen möchte, schaut mal eben auf die neu angelegte Homepage des Kuratoriums Europäische Kulturarbeit. Und wer sich für all die Aktivitäten dieses mittlerweile fast 30 Jahre alten Vereins interessiert, wird unter www.kult-beratzhausen.de in Wort und Bild (Fotos und Filme) auch ausführlich informiert. Vorsitzender Michael Eibl machte auf diese mediale Neuerung bei der Jahresversammlung am Wochenende in der Pizzeria DaLuigi neugierig.

Zuvor hatten die Mitglieder in der Pfarrkirche St. Peter und Paul ihrer Verstorbenen gedacht: des 2014 posthum zum Ehrenvorsitzenden ernannten Josef Bezold und seiner ihm im vorigen Jahr in den Tod gefolgt Frau Marlene, die nun auf einstimmigen Beschluss posthum zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Das bewährte Team bestätigt

Zufrieden mit der inzwischen 26. Sommerakademie zeigte sich neben dem Vorsitzenden auch Schatzmeisterin Gabriele Fromm, die ein Plus von 600 Euro in der gut ausgestatteten Kasse vermelden konnte. Kassensprüfer Xaver Lehnert lobte ihre „gute Arbeit“ und leitete anschließend die Neuwahl der Vorstandschaft. Per

Michael Eibl wurde als Kuratoriumsvorsitzender wiedergewählt.

FOTO: ER



Marlene Bezold wurde vom Kuratorium Europäische Kulturarbeit posthum zum Ehrenmitglied ernannt.

EHRENMITGLIED MARLENE BEZOLD

Ehrenmitglied: Das Kuratorium Europäische Kulturarbeit hat die im vergangenen Jahr verstorbene Marlene Bezold zum Ehrenmitglied ernannt. „Die Gastmutter schlechthin“ wurde posthum in die „Ahnengalerie“ des gemeinnützigen Vereins aufgenommen. Vorsitzender Michael Eibl erinnerte an das „reichhaltige Leben in Fülle, mit Herz und Nächstenliebe“ von Marlene Bezold an der Seite ihres 2013 gestorbenen Ehemanns Josef.

Aufgabe: Sie habe sich um das Wohlergehen der Menschen gekümmert, um Menschen, die ihre Kunst nach Beratzhausen brachten, die humanitäre Hilfe brauchten: „Sie hat das Haus der Gastfreundschaft für Gäste aus Europa gepflegt, immer bescheiden im Hintergrund“ – bei unzähligen Festen im Haus und Garten der Familie Bezold in Haderlsdorf, gemeinsam mit Familie, Freunden und den Dorfbewohnern. (lik)

Akklamation versicherten die rund 20 Mitglieder dem bewährten Team ihres vollen Vertrauens: Vorsitzenden Michael Eibl, Stellvertreter Thomas Reindl, Schatzmeisterin Gabriele Fromm, Schriftführerin Rosi Schwarz; als Beisitzer Alois Dürr, Anna Winkler, Georg Fromm, Beate Arwanitaki-Mirbeth, Georg Tahler und Walter Fleck; Logistiker bleiben Josef Meier (Holz) und Richard Schwarz (Stein). Die

Posten der

Kassensprüfer übernehmen wieder Xaver Lehnert und Reinhard Tischler.

Damit war der Weg frei für neue Planungen – etwa das Jahresprogramm 2019. Auch heuer soll es eine Sommerakademie geben, obwohl das Schlossergelände als Atelier nicht mehr zur Verfügung steht. Schließlich soll dort in absehbarer Zeit mit dem Neubau des Feuerwehr-Gerätehauses begonnen werden. Als neuer Standort für die Sommerakademie ist aktuell eine große Wiese mit Stadel und Scheune im Ortsteil Schwarzenhonthausen im Gespräch. Die Familie Höllriegel habe dort das Gelände angeboten und dazu „selber viele gute Ideen“, blickte Eibl in die Zukunft.

Als Dozent hat sich neben den be-

kannten Gesichtern der vergangenen Jahre diesmal auch Matthias Schlüter angeboten, der seit dem vergangenen Jahr sein Atelier am Gottfried-Köhlwelp-Platz/Ecke Bischof-Weig-Straße bezogen hat. Auch an einen Töpferkurs haben die Organisatoren gedacht, weil in einem der Schwarzenhonthausener Stadel ein Brennofen stehe.

Nicht vergessen, aber bisher an Großaufträgen zweier rumänischer Künstler gescheitert, ist die seit Jahren angesprochene Büste zum Gedenken an den langjährigen Kuratoriumsvorsitzenden Josef Bezold. Geschaffen werden soll das Kunstwerk nach Eibls Vorstellung von einem der eng mit Bezold befreundeten Bildhauer. Da käme neben Mihai Buculei noch Alexandru Pasat in Frage. Beide seien zwar mit Arbeit gut eingedeckt, aber grundsätzlich bereit, die Büste zu schaffen.

Das Baderhäusl aufleben lassen

Etwas Sorge machen Eibl die im Dachgeschoss des Zehentstadels provisorisch gelagerten 51 Gemälde aus zurückliegenden Internationalen Symposien. Vielleicht fände sich ja im Baderhäusl ein geeigneter Platz. Denn das in alten Schriften bereits 1533 erwähnte „Geflügel- und Hennenhaus“ am Schlosshof könnte über die Städtebauförderung zu neuer Ehre kommen. Immerhin war dort um 1848 ein Krämerladen untergebracht und ab 1921 übte dort ein Bader sein Handwerk aus – von daher auch die Haus-Bezeichnung. Dieses alte Kulturgut gelebe zu erhalten, hofft Eibl auf die Sanierung des historischen Bauwerks, das als Nebengebäude des Zehentstadels gute Dienste leisten könnte, unter anderem als neuer Aufbewahrungsort der wertvollen Kunstwerke.

Ortsheimatpflegerin Dr. Christine Riedl-Valder wies auf die heuer angesetzten „5. Oberpfälzer Literaturtage“ hin, die sich erstmals über fünf Landkreise erstrecken könnten. Gedacht sei unter anderem an ein Projekt, das sich mit dem Skulpturenpark beschäftigt, zu dem neue Texte entstehen sollen.